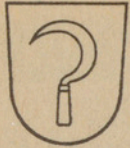


BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

15. Mai 1987 Nr. 187





**GEMEINDE
8311 BRÜTTEN**

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ei.) In einem Schreiben zur Stellungnahme orientierte die PTT Kreispostdirektion den Gemeinderat über eine vorgesehene Verkürzung der Oeffnungszeit des Post-schalters durch Verschieben der Oeffnung von 07.00 auf 7.15 Uhr. Der Gemeinderat erachtet aber diese Einschränkung als ernstzunehmenden Dienst-leitungsabbau und unter dem Hinweis, dass gerade wäh-rend dieser Zeit in unmittelbarer Nähe die Milchhütte und die Bushaltestelle stark frequentiert werden, sprach er sich im Einvernehmen mit dem Posthalter, in seiner Stellungnahme für die Beibehaltung der bisherigen Oeffnungszeit aus.

Bauwesen

Für den von der Gemeindeversammlung genehmigten Er-satz der Trafostation in Strubikon wurde die Baube-willigung erteilt und der zum Aufstellen des Klein-gebäudes notwendige Baurechtsvertrag mit der Grund-eigentümerin abgeschlossen. Vergeben wurden auch die Kabel- und Freileitungsarbeiten, so dass mit der Ausführung begonnen werden kann. Ebenfalls vergeben wurde die Erweiterung für die Wasserversorgung in Strubikon, so die Grabarbeiten an die Firma Brossi, Winterthur und die Rohrlegearbeiten an M. Gerber, Lindau. Bestellt worden ist auch die lastabhängige Regulierung für die Steuerung der Programme der Rundsteueranlage. Mit dieser Anlage soll ja vor al-lem die Nachtspitze des EW-Verbrauchs besser ver-teilt werden können, da ab Oktober 1987 diese Spitze für die Preisberechnung des Strombezuges zu 80 %, später zu 100 % angerechnet und damit preiswirksam wird.

Weiter wurden Baubewilligung erteilt für die Pfarr-hausrenovation, An- und Umbauten sowie ein Abstell-platz bei einem EFH an der Harossenstrasse, der teilweise Abbruch mit Neu- und Ersatzbauten an einer Liegenschaft an der Brüelgasse, der Ersatz von Ga-ragentoren an der Traktorenwerkstatt sowie Revisions-pläne von in Ausführung befindlichen Bauten genehmigt. Nicht genehmigt wurde der ohne Baubewilligung vorge-nommene Einbau eines Werkstattes mit Nutzungsän-derung eines Stalles in eine Werkstatt an einer Lie-genschaft in der Landwirtschaftszone. Nachdem bereits eine Projektstudie für die Abwassersanierung Buech-moos/Ifang in Auftrag gegeben ist, wurde der Planer

nun beauftragt, die Unterlagen für eine allfällige Einzonung der Gebäude in eine Kleinbauzone auszu- arbeiten. Damit soll baurechtlich den bestehenden Gegebenheiten Rechnung getragen werden können, in- dem beschränkte Erweiterungen sowie als auch Nutzungs- und bauliche Aenderungen nicht im Ausnahmerecht nach dem Raumplanungsgesetz beurteilt werden müssen.

Kenntnis genommen wurde vom Inventar nach § 209 PBG über die Kunst- und Kulturhistorischen Schutzobjekte. Die ausführlich und gut dokumentierten Unterlagen sind nicht nur eine interessante Dokumentation, sondern diese kann auch bei der Beurteilung von Baugesuchen als Hilfsmittel gute Dienste leisten. Wichtig zu wissen ist noch, dass durch die Erstel- lung des Inventars die darin enthaltenen Objekte noch keiner eigentumsverbindlichen Schutzordnung unterstellt sind. Ein solcher Schutz wird erst aus- gelöst für die Dauer eines Jahres, wenn eine schrift- liche Mitteilung an den Eigentümer im Sinne von PBG § 6 erfolgt. In dieser Zeit hätten dann defi- nitive Schutzanordnungen zu erfolgen.

Finanzielles

In der Vernehmlassung zum Gegenvorschlag zur Ini- tiative für die Abschaffung der Billetsteuer äusser- te sich der Gemeinderat dahin, dass dieser für unsere Gemeinde einer Abschaffung gleichkomme und daher der Initiative mit gänzlicher Abschaffung unter Beibe- haltung der Spielautomatensteuer der Vorzug zu geben sei. Auf entsprechende Gesuche wurden dem Gönner- verein Pfadiheim Nepomuk für den Bau des Pfadiheimes und der CVJM/F Gruppe Lindau/Brütten für den Kauf von Zelten ein Beitrag sowie für die Durchführung des Open-Air-Festes eine beschränkte Defizitgaran- tie zugesichert. Grundsteuerveranlagungen in drei Fällen ergaben den Betrag von rund 334'000 Franken.

Verschiedene Geschäfte

Die Weisungen für die Gemeindeversammlung vom 26. Mai sind verteilt. Zu beachten ist, dass wie letztes Jahr vorgängig eine Bürgergemeindeversammlung statt- findet und die Versammlung der Politischen Gemeinde erst um 20.15 Uhr beginnt. Nebst der Jahresrechnung 1986 sind die Abrechnungen über die Erweiterung der Gemeinschaftsantennenanlage an der Harossenstrasse und die Anschaffung des Feuerwehrfahrzeuges abzu- nehmen. Die bezirksrätliche Inspektion des Zivil- standsamtes ergab, dass die Register in Ordnung ge- führt sind und keine Veranlassung für Beanstandungen ergaben.

Auf Antrag der Flurkommission werden im Rahmen des Unterhaltsplanes ca 3,5 km verschiedener Flurstrassen im Gebiet zwischen Forbüel-Birch-Eich-Obereich neu bekiest. Da die Kosten wieder rund 57'000 Franken betragen und die eingebrachte Kiesschicht jeweils eine gewisse Zeit zur Verfestigung braucht, ist im Anfang bei der Benutzung Sorge zu tragen und die jeweils signalisierten Reitverbote sollen auch beachtet werden.

FLURSTRASSENUNTERHALT 1987

Im Juni werden im Gebiet Obereich, Eich und Birch, westlich der Strubikonerstrasse verschiedene Flurstrassen neu bekiest und abgerandet.

In diese Unterhaltsarbeit miteinbezogen sind ebenfalls der Krebsbachweg und eine Waldstrasse im Uewachs.

Nach dem Bekiesen sind die Strassen zu schonen und bei nassem Wetter ist das Befahren wenn möglich zu unterlassen. Ebenso ist das Begehen mit Reitpferden zu unterlassen, die angebrachten Signalisationen und Absperrungen sind zu beachten.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen.

Der Landwirtschaftsvorstand
Ernst Bieri

VERBOTENE SCHUTTABLAGERUNG

Die Ackerstein-Deponie im Taa wird in letzter Zeit vermehrt als Ablagerungsort für Gartenabfälle und Bauschutt missbraucht, obwohl das Ablagern von Abfällen jeder Art verboten ist.

Diese Deponie ist ausschliesslich nur für Ackersteine! Gartenabfälle und Bauschutt können in die Mulden hinter dem Dreschschopf geleert werden. (Jeden Samstag 16 - 17 Uhr). Zuwiderhandlungen werden nach Art.12 der Kehrrechtverordnung bestraft.

Der Landwirtschaftsvorstand
Ernst Bieri

75 JAHRE ELEKTRIZITÄTSWERK BRÜTTEN/VERBRAUCHSSTATISTIK

Die Zusammenstellung der Strombezüge des EW-Brütten von der EKZ ergeben folgendes: (immer kWh, HT= Hochtarif, NT = Niedertarif).

Winterhalbjahre (Okt. - März)

	HT	NT	Total	Zunahme
1986/87	1'509'130	1'398'600	2'907'730	+ 6,8 %
1985/86	1'401'090	1'322'550	2'723'640*)	+ 1,1 %
1984/85	1'259'190	1'433'910	2'693'100	+ 7,0 %
1983/84	1'143'550	1'363'440	2'516'990	*) Wegfall Sonnenbühl
<u>Zum Vergleich:</u>	1953		170'650	
(frühere fehlen)	1921		27'390	

Sommerhalbjahre (April - Sept.)

1986	1'126'510	813'100	1'939'610	+ 5,4 %
1985	940'036	899'454	1'839'490*	+ 0,5 %
1984	911'280	919'170	1'830'450	+ 5,5 %
1983	889'140	845'940	1'735'080	
<u>Zum Vergleich:</u>	1953		129'810	
	1921		17'630	

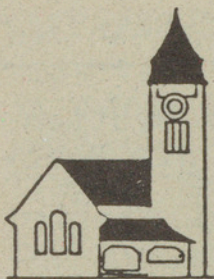
Höchstes <u>Stundenmittel Belastung</u>	1985	828.75 kW
"	1953	79.5 kW
"	1921	31.09 kW
Höchste Spitze 10.2.86 =	1350 kW	(nachts 01.00 Uhr)

Verbrauch pro Einwohner und Jahr

1986	(1'370 Einwohner)	3'538 kWh/E	+ 489 %
1953	(500 Einwohner)	601 kWh/E	+ 540 %
1921	(480 Einwohner)	94 kWh/E	

<u>Preise:</u>	1986	HT	9.4 Rp/kWh	NT	6.7 Rp/kWh
	1953	HT	4.3 Rp/kWh	NT	3.1 Rp/kWh
	1921	HT	7.45Rp/kWh	NT	6.25Rp/kWh

H. Eichholzer



Am 14. März 1987 fand die Präsidentenkonferenz statt. Anwesend waren 130 Präsidentinnen, Präsidenten oder Delegierte von Bezirks- und Gemeindegemeindepflegen, die Mitglieder des Kirchenrates und anderer kirchlicher Dienste. Wir orientieren

Sie über einige Diskussionsthemen, informieren Sie über Mitteilungen und Verordnungen.

1. Kirchenbote

Es ist eine alte Tradition, dass alle Kirchgemeinden den Kirchenboten bestellen und an ihre reformierten Mitglieder abgeben. Der Kirchenbote ist das einzige Bindeglied in der Landeskirche zu allen reformierten Einwohnern. Die Finanzierung via Steuern ist die Regel, es bestehen aber auch Ausnahmen. Herausgeber ist der reformierte Pfarrverein des Kantons Zürich. Die Verwechslung zwischen Kirchenboten und Kirchenrat besteht nach wie vor. Aussagen im Kirchenboten werden mit der Meinung der Landeskirche identifiziert. Dr. Weder (Präsident der Herausgeberkommission) und Pfarrer Ch. Stückelberger (Redaktion) nehmen Stellung zu Fragen, Voten und Kritik der verschiedenen Kirchenpflegevertreter.

2. Herbstschulbeginn 1988

Der Konfirmationstermin soll neu auf das Ende des Schuljahres, d.h. auf den Monat Juni, festgelegt werden. Das Konfirmanten-Unterrichtsjahr beginnt in der zweiten Hälfte August, wie alle künftigen Unterrichtsjahre.

3. Verordnung

Die Verordnung über die Ausbildung, Wählbarkeit und Aufgaben der Gemeindegemeindepflegenden und der diakonischen Mitarbeiter wurde von der Kirchensynode verabschiedet und ist in Kraft getreten. Diese Verordnung regelt die Voraussetzungen für die Anstellung von Gemeindegemeindepflegenden.

4. Flüchtlingsproblematik

Die Asylanten brauchen unsere Unterstützung. Die Bemühungen sollen in zwei Richtungen gehen:

- Rückhilfe leisten
- Hilfe im eigenen Land

Die Beratungsstelle für Flüchtlingsfragen oder das

HEKS sind für alle Fragen aus den Gemeinden zuständig. Der Kirchenrat ist dankbar, wenn die Gemeinden die Sammlung für die Flüchtlingshilfe unterstützen.

5. Disputation 1984

Die Präsidenten berichten über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit der Disputation in ihren Gemeinden. In einigen Gemeinden gab die Disputation Anstöße, war ein Aufbruch zum Gespräch. In anderen Gemeinden fehlte die Motivation und die D 84 fand wenig Echo.

Die Auswertungen der Disputationsanträge liegen jetzt vor. Hinter den Ergebnissen stehen Frauen und Männer aus unserer Kirche im Alter zwischen 30 bis 50 Jahren. In diesem Sinn sind die Ergebnisse repräsentativ für eine breite Mittelschicht unserer Bevölkerung. In den Ergebnissen zeigen sich Gemeinsamkeiten:

- Wachsende Kluft zwischen Theologie und Fragen des Alltags
- Traditionsabbau - eine neue Situation
- Suche nach der Gemeinschaft des Glaubens

Die Auseinandersetzungen in der Disputation haben gezeigt, was es bedeuten kann, mehr an Erfahrungen, Empfindungen und Erwartungen zu teilen, z. B. mehr Toleranz zu üben.

Jetzt sollen die Ergebnisse umgesetzt werden, die Denkanstöße verarbeitet und die Ideen verwirklicht werden.

In nächster Zeit wird sich die kantonale Synode mit der Konkretisierung der Anträge auf Gesetzesebene befassen müssen. Es ist aber jetzt vor allem wichtig, die Bewegung in der Kantonalkirche auch auf Gemeindeebene umzusetzen. Wir wagen es, die Sammlung mit der Auswertung der Anträge in Umlauf zu setzen. Für das Mitdenken vieler Brüttemerinnen und Brüttemer über die Disputationsanträge dankt die Kirchenpflege. Bei der Umsetzung der Anträge sind Pfarramt und Kirchenpflege wieder auf Ihre Mitarbeit und Fantasie angewiesen.

Für die Kirchenpflege
Katharina Funk

RUECKBLICK AUF DIE VOLKSTUEMLICHE UNTERHALTUNG

Am Samstag, dem 25. April, führte die Volkstanzgruppe Brütten zusammen mit der Braunviehzucht-Genossenschaft einen gemütlichen und abwechslungsreichen Unterhaltungsabend durch. Mit welchem Fleiss die organisierenden Vereine an die Arbeit gegangen waren, zeigte sich schon im Korridor vor der Turnhalle, wo man die Tombola mit den fast ausschliesslich selbstgemachten Preisen bewundern konnte.

Im ersten Teil des Programmes wurde uns ein kleines Theater vorgespielt, bei dem eine auf der Bühne rollende Kuh in leibhafter Grösse die Hauptrolle spielte. Der grossartig gestaltete Bühnenhintergrund mit der prachtvoll nachgebauten Riegelfassade gab den Darstellern einen passenden Rahmen. Anschliessend daran trat die Volkstanzgruppe mehrmals zu Reigen und Liedern auf die Bühne, umrahmt von den Bachtel-Spatzen und Appenzeller Taler-schwingern.





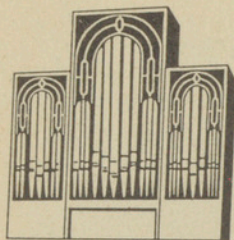
Eingebaut in dieses Programm war die Preisverteilung der Jubiläumsviehschau vom 4. April. Franz Baltensperger erzählte aus der Geschichte der vergangenen 50 Jahre der Braunviehzucht-Genossenschaft und liess danach durch vier Ehrendamen die reichgeschmückten Glockenpreise überreichen. Einer der glücklichen Gewinner zeigte seine Freude, indem er den ganzen Saal mit seinen hellen Jauchzern füllte.

Bei diesem Festakt kamen auch noch die Personen zu Ehren, welche für die Genossenschaft die Milchkontrollen durchführen. Ihrer gewissenhaften Tätigkeit verdanken wir die erstaunlichen Daten der Milchleistungen, die pro Kuh in den vergangenen fünf Jahrzehnten gewaltig angestiegen sind. Wie werden sich unsere Tiere in den nächsten 50 Jahren noch entwickeln?

Den beiden Vereinen und ihren aktiven Mitgliedern und weiteren Helfern sei für diesen schönen Abend ganz herzlich gedankt!

K. Bruggisser

DER GROSSE MEISTER IN BRUETTEN



Zweifellos ist Professor Dr. Michael Schneider einer der ganz Grossen in der deutschen Orgelgeschichte des 20. Jahrhunderts. Sein Konzert vom 2. Mai in der Kirche Brütten war denn auch eine Demonstration perfektesten Orgelspiels in allen Schattierungen, vom lieblichen Choralspiel über Concertogrosso-Formen, witzigen Urstücklein und phantastisch-mystischen Klangwelten.

Michael Schneider gehört mit Helmut Walcha und Karl Richter zu den wegweisenden Organisten der deutschen Nachkriegszeit. Sein Konzert in der heimatlichen Kirche Brütten muss denn auch als Höhepunkt nicht nur im Brüttemer Orgelzyklus, sondern ebenso in der Schweizer Orgelwelt betrachtet werden.

Sein Einstieg mit Johann Sebastian Bachs Präludium mit anschliessender Fuge in h-Moll zwang den Zuhörer kompromisslos zur Auseinandersetzung nicht nur mit der Musik des grossen Komponisten, sondern auch mit dem Interpreten selbst. Der Kontrast zwischen dem concertogrossomässigen Präludium und der schnörkellos und minimal gehaltenen Fuge, die im Schlussteil wieder markant und voll ausklang, verriet schon viel über die hohe musikalische und technische Interpretationskraft des grossen "Orgelvaters". Besonders beeindruckend wirkte das Andante in F-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, der dieses Uhrstück in seinem letzten Lebensjahr geschrieben hat. Es spricht für das grosse Verständnis Michael Schneiders Mozart gegenüber, wie humor- und spannungsvoll er das zarte Andante aus den Pfeifen zauberte und so vielleicht einiges aus den letzten Lebensjahren des unbändigen Amadeus zu erzählen vermochte.

Wiederum ein Präludium mit anschliessender Fuge, diesmal aber in h-Moll, von Felix Mendelssohn bildete die Brücke zu Myron Roberts' Pastorale and aviary. Wo Mendelssohns Fuge streng barock daherkommt, klar abgegrenzt und gesetzt, stand Roberts Pastorale and aviary mit seinen fragilen, raschen Sequenzen, das durch häufige Taktwechsel nicht zur Ruhe kommen will, in scharfem Kontrast.

Eine weitere Herausforderung an den Zuhörer stellte Michael Schneider mit Flor Peeters Elegie. Programmgemäss hätte der Abend mit A. Franz Kropfreiters

Toccata francese beschlossen werden sollen. Michael Schneider dürfte es sich allerdings gewohnt sein, durch anhaltenden Beifall um eine Zugabe gebeten zu werden. Mit einer weiteren Toccata in D-Dur von Johann Jakob Froberger war allerdings noch nicht der Zugaben genug. Krönender und würdiger Abschluss bildete der Orgelchoral Johann Sebastian Bachs "Liebster Jesu". So endete das beeindruckende Konzert wieder bei dem, der es begonnen hatte, bei Professor Dr. Michael Schneider, der 1909 in Weimar geboren wurde und dem aufgrund seines frischen und einfühlsamen Orgelspiels offenbar ewige Jugend geschenkt sein muss.

Bild und Bericht von
Martin Fritsche im "Zürich-
bieter" vom 5.5.1987



Die diesjährige Generalversammlung der FDP Brütten fand für einmal in Zürich statt, in Räumen des Modehauses C & A. Auf dem Programm standen neben den normalen statutarischen Geschäften eine Präsentation zum Thema "Mode als Wirtschaftsfaktor" und eine kleine Modeschau.

In seinem Jahresbericht erwähnte Parteipräsident Ruedi Bosshart als Hauptereignis die Kantonsratswahlen. Die Kandidatur von Gemeindepräsident Max Bocion, sein erfreuliches Gesamtergebnis und das sehr gute Abschneiden in Brütten selbst haben sich für die Ortsgruppe der FDP positiv ausgewirkt und stellen eine gute Basis für den weiteren Aufbau dar. Im Namen von Max Bocion bedankte sich Ruedi Bosshart herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern, die für den FDP-Kandidaten gestimmt hatten, und bei allen, die sich im Wahlkampf für ihn engagiert hatten.

Angesichts der angespannten Finanzlage wurde einer Erhöhung der Jahresbeiträge zugestimmt. Als Vizepräsident wurde Karl Baltensperger gewählt, während sein Vorgänger, Gründungsmitglied Meinrad Eberle, für seine elfjährige Tätigkeit den verdienten Dank ausgesprochen erhielt. Im übrigen wird der gesamte Vorstand erst nächstes Jahr wieder zu bestellen sein.

Heuer ist die FDP für die Organisation der 1. August-Feier verantwortlich. Die traditionelle FDP-Wanderung findet am 30. August statt.

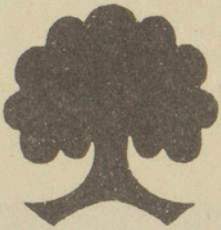
Als Marketing-Direktor der Firma C & A Schweiz gab im zweiten Teil Ruedi Bosshart einen interessanten Einblick in die Welt der Mode. Die Firma C & A wurde 1841 in Holland durch zwei Brüder gegründet. 1974 fasste das Modehaus in der Schweiz Fuss, wo gegenwärtig 24 Läden in Betrieb stehen. Der Modemarkt in unserem Land stagniert bei einem Volumen von rund sechs Milliarden Franken. Die Konzentration ist nicht so stark, weshalb sehr viele Anbieter Platz haben, um sich ihren Anteil am Kuchen zu sichern. Am meisten Geld geben naturgemäss die Damen für die Mode aus, und zwar die 45 bis 54jährigen.

Die Schweiz ist in der Herstellung von Konfektion eher unbedeutend. Die Produktion ist sehr arbeitsintensiv und daher für ein Land mit hohen Löhnen

nicht geeignet. Wir importieren deshalb für total rund 3,6 Milliarden Franken Kleidungsstücke, mit Abstand am meisten aus Deutschland (für rund eine Milliarde Franken). Hongkong kommt als Lieferant erst an vierter Stelle, Südkorea an achter.

Anschliessend an die eher theoretischen, aber trotzdem sehr interessanten Ausführungen präsentierten drei charmante junge Damen Mode von C & A, kommentiert durch Ruedi Bosshart, begleitet von fachkundigen Bemerkungen der Brüttemer FDP-Damen, mit stillem Genuss zur Kenntnis genommen durch die Herren.

W. Suter



SONDERABFUHREN KOMPOSTIERBARER GARTEN- ABFAELLE 1987

Die Gesundheitsbehörde Brütten hat mit einem grünen Flugblatt auf die Daten der Sonderabfuhr aufmerksam gemacht. Am 28. April fand die zweite der insgesamt 5 Abfuhr statt. Leider musste festgestellt werden, dass sehr viele Gemeindemitglieder am Tag darauf der normalen Abfuhr den Gartenabfall mitgegeben haben. Das ist nicht nur enttäuschend für unseren Gemeinderat Herrn Ochsner, sondern auch für alle, die sich für die Organisation der Sonderabfuhr eingesetzt haben.

Wir hoffen, dass in den nächsten Abfuhr solche "Versehen" möglichst vermieden werden. Gebt der Erde zurück, was ihr genommen wird.

Am 27. Okt., 10. Nov. und 24. Nov. haben Sie wieder die Möglichkeit dazu. In offenen Gebinden, Körben oder gebündelt ca. 1,5 m lang.

P.S.: Rasenschnitt gehört nicht in die Abfuhr. Bedecken Sie damit die nackte Erde unter Sträuchern, Bäumen, Rosen etc.. Die Pflanzen werden Ihnen in der Sommerhitze dankbar sein (bewahrt die Feuchtigkeit).

Für die Oeko-Gruppe
V. H.

SPIONE IN GEFAHR

Ein spannender
Nachmittag des CVJM
Lindau-Brütten am
Samstag, dem 25.4.1987:



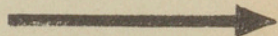
Kurz nach zwei Uhr. Das ganze israelitische Heer versammelt sich vor der Stiftshütte. Der Nachfolger von Moses, unser neuer, von Gott eingesetzter Führer, mustert alle wehrfähigen Israeliten. An einem Tisch bekommt jeder seinen Pass. In einer kleinen Gruppe wird ein jeder eingekleidet. Anschliessend wird unsere Kondition in einem anstrengenden Spiel auf die Probe gestellt. Und nun gibt Josua die Aufgabe bekannt, die Gott ihm gestellt hat: Das Land Kanaan, das Gott Israel versprochen hat, gilt es zu erobern. Wir werden in unsere Gruppe zurückgeschickt, um uns gründlich auf diese Aufgabe vorzubereiten.

Bereits eine Stunde später bricht unsere Gruppe auf, denn sie soll eine grosse Stadt in der Nähe auskundschaften. Schon bald treffen wir einen Mann, ver mummt bis über beide Ohren. Er weist uns zu einem Haus, in dem wir getrost übernachten können. Um die Hausecke ... Stop! Die Grenze zu Kanaan liegt vor uns. Die Grenzwache schläft, und wir schleichen uns an ihr vorbei. Aber sie wacht auf und jagt uns hintendrein.

Kurz vor Jericho entdecken wir einen Stadtplan, mit dem wir uns über die Grösse der Stadt orientieren können. Stadt Jericho. Das Tor. Natürlich bewacht. Es gelingt uns jedoch, uns an der Wache vorbeizuschleichen. Und dann die von Josua aufgetragenen Fragen, die wir zu beantworten haben: Wie teuer sind die Trauben auf dem Markt? Wieviele Soldaten befinden sich in der Stadt? (gar nicht so einfach, in einer bewachten Kaserne die Betten zu zählen..) Und, wie heisst ihr Gott? - Wir haben auf alle drei Fragen die richtigen Antworten, also so schnell als möglich zum Haus der Rahab. Jedoch kaum dort angekommen, schlägt eine Horde Soldaten beinahe die Tür ein. Sie müssen uns gesehen haben und wollen uns verhaften. Zum Glück liegt das Haus an der Stadtmauer. So rasch als möglich klettern wir an dieser Mauer hinunter. Und weg, nur weg. Ausser Atem treffen wir uns in der Spelunke "Zum Sirupfass". Endlich in Sicherheit!

Aber die Erholung ist nur kurz. Wir müssen zurück zu unserem Führer Josua, wir sollen ihm berichten, was wir erlebt haben. - So, und wenn Du nun erleben willst, wie wir die Stadt erobern, dann komm doch das nächste Mal mit uns. Wir treffen uns am Samstag, dem 23. Mai um 14. 00 Uhr beim Dorfladen in Brütten., Telefon 33 18 95 gibt ebenfalls Auskunft.

Tschüss!
Gepard



Die Aufnahme auf der Mittelseite zeigt das Köchlihaus, es steht am Anfang der Säntisstrasse. Photographiert wurde es vom Wegacher her durch Herrn Ernst Vogt, alt Förster in Brütten.



DE WINTER UND DE FRÜELIG HÄND ÖPE CHRITZ MITENAND

De Früelig hät zum Winter gsait, du chönscht jetzt äntli ga, zwar uf em schnällschte Wäg häscht du eus z'verlah. De Winter aber meint, es pressieri ihm nonig, nach eme lange Winter gäb's en guete Summer. Nei, aber nach sonere chalte Zyt planged alli uf en warme Sunneschy. Du muescht e chli Erbarme ha mit de Mensche und au mit der Natur. Lang gnueg hämer müesse früre und en chalte Nasespitz ha. Schnee häscht eus en Hufe abegrüert und in Sache Chelti simer guet bedient worde.

Wie hämer eusi warm Schtube gschetzt uf em Ofebänkli und jedes hät en warme Schteisack gno is Bett und gschtrahlet mit de Füesse. Trotz Schnee und Chelti hät de Winter aber au sin Reiz, das mues mer säge. Schifahre, schlittle en steile Hang abe mit viel Ränkli ischt en Gnuss. Früener hät mer Schtubefäschtli ufgfüert, aber nu im Winter. Am Abig ischt mer zäme gsässe und hät us alte Zyte prichtet. Da sind die gröschte Romän entschtande, jedes hät's halt besser welle wüsse. Zum Schluss hät's no en guete Zabig gää, Chämispeck, Schüblig, Burebrot und gsüffige Moscht. Ischt mer dänn uf de Heiweg, so hät eim d'Chelti wider plaget, da hät mer gschpürt, de Winter ischt halt no am Rueder.

Ja Winter, dini Zyt ischt jetzt also ume, gascht mit schnälle Schritte und gaffischt nüme ume. De Winter hät zum Früelig gseit, gärn wär ich no e chli da, wie han ich mich amig gfreut, vo Zyt zu Zyt wieder ein Chübel voll Schnee abezlah. Es seig no lang früe gnue aper z'werde, en schpate Früelig bringt gwöndli no en Säge. Drum Früelig tue du mir verzieh, will ich mini Zyt tuen überzieh. Ja Winter, vo dir hämer also wüerkli gnueg, und die sibirsch Chelti tuet eim gar nüd guet.

Ich Früelig säg es dir nomal ganz im Ernscht, jetzt wird nüme Schtägeli uf und abe gmacht. Es ischt höchschtli Zyt, dass du jetzt zämepackscht. Wil ich Früelig so lang ha müesse warte, han ich vorgschafft und alles ischt underem Bode parat. D'Sunne mues jetzt alles cho erwärme, de Schnee verschwindet rasch i grosse Schtröme. D'Vögel singed ihri alte Liedli wieder, d'Biendli ghört mer summe mit ihrem Schaffenswille. Alli Blüemli warted underem Loch bis d'Sunne sie beschtrahle tuet. So hämer dänn wieder ganz en

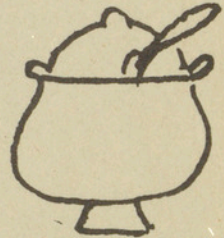
anderi Wält. S'Erwache vo der Natur macht eus halt
Freud. D'Wiese grüened, es chunt e herrlichi Luft,
das ischt en gsunde, süesse Früeligduft.

Ja Früelig, häscht jetzt äntli tärfe cho. D'Mänsche
müend nu schtune und dankbar sii. Bald schtaht alles
inere schöne Blüetepracht, s'ischt nüd anderscht mög-
lich, das schafft nu e höheri Macht. Jetzt seled
aber de Winter und de Früelig wieder Fride ha, mer
hoffed, mer gsächid enand wieder im nächsten Jahr.

Vili Grüessli vom Winter und
vom Früelig
(J.E.)

SUPPEN- UND WAEHEN-Z'MITTAG

Morgen, Samstag, 16. Mai 1987
vom 11.00 - ca. 13.30 Uhr
im Gemeindezentrum.



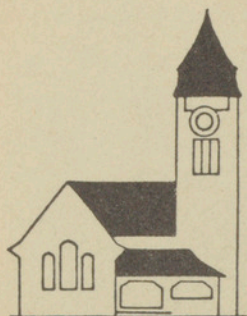
Viele hausgemachte, köstliche Wähen, Suppe, Brot und
Tee können wir allen z'Mittagsgästen anbieten. Jeder-
mann (gross und klein) ist herzlich willkommen. Wir
freuen uns auf viele Besucher!

Den Erlös schicken wir der Waldenser Kirche im Piemont
in Italien für den Umbau, resp. Neubau des Alters-
heims San Germano.

Unabhängig, d.h. ohne staatliche Unterstützung ist
die Existenz der Waldenserkirche hart, so dass ihnen
jegliche finanzielle Hilfe ihrer Glaubensgenossen
sehr willkommen ist und dankbar angenommen wird.
"Kirche für alle, Kirche der Armen", diesem Leit-
satz bleiben die Waldenser treu und lassen den Staat
aus dem Spiel. Weiter wird uns berichtet, dass alle
Mitchristen, ob katholisch oder protestantisch,
Platz finden werden in neuen Altersheim. Ein Schritt
zur Oekumene in Italien!

Für die Kirchenpflege: E. Bircher
und Helferinnen

AUSSERORDENTLICHE KIRCHGEMEINDEVERSAMLUNG



Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung hat am Montag, den 4. Mai 1987 den Kredit von Fr. 190'000.-- für die Renovation der Pfarrhaus-Liegenschaft genehmigt.

Renovationsumfang:

Fassadenrenovation

- Verputz teilweise erneuern bzw. aus-
- Maueraustrocknung bessern
- Riegel, Fensterbänke überholen
- Fassade malen
- Fensterläden überholen bzw. ersetzen

Eingangstüre überholen

Garagentor erneuern

Vergrösserung Besprechungszimmer

- Zwischenwand entfernen
- Schallschutzmassnahmen
- Parkett

Beleuchtung Vorplatzraum

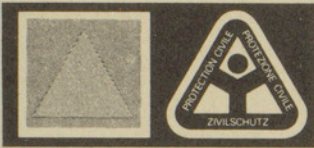
Umgebungsgestaltung

In einem zweiten Traktandum berichtete Frau K. Funk (KPF) über den Verlauf der vier Gesprächsabende zum Thema "Abendmahl". Die Teilnehmer/innen machten sich Gedanken über Inhalt, Sinn und mögliche Formen des Abendmahles, gestalteten die österliche Feier und werteten in einem weiteren Abend die eigenen Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Gemeinde aus.

Es zeigte sich durchwegs, dass Vorstellungen und Erwartungen im Zusammenhang mit dem Abendmahl sehr verschieden sind. Die einen denken vor allem an den Tod von Jesus, viele erleben hauptsächlich Gemeinschaft mit Christen hier und weltweit und für andere ist das Abendmahl eine Lebensfeier.

Die Gruppe beschloss, die erstmals praktizierte Abendmahlsform mit Einzelkelchen zu wiederholen und daneben das übliche Abendmahl mit dem Gemeinschaftskelch beizubehalten. Das Thema ist damit nicht erledigt, denn das Abendmahl soll auch in der heutigen Zeit lebendig bleiben und sich verändern können.

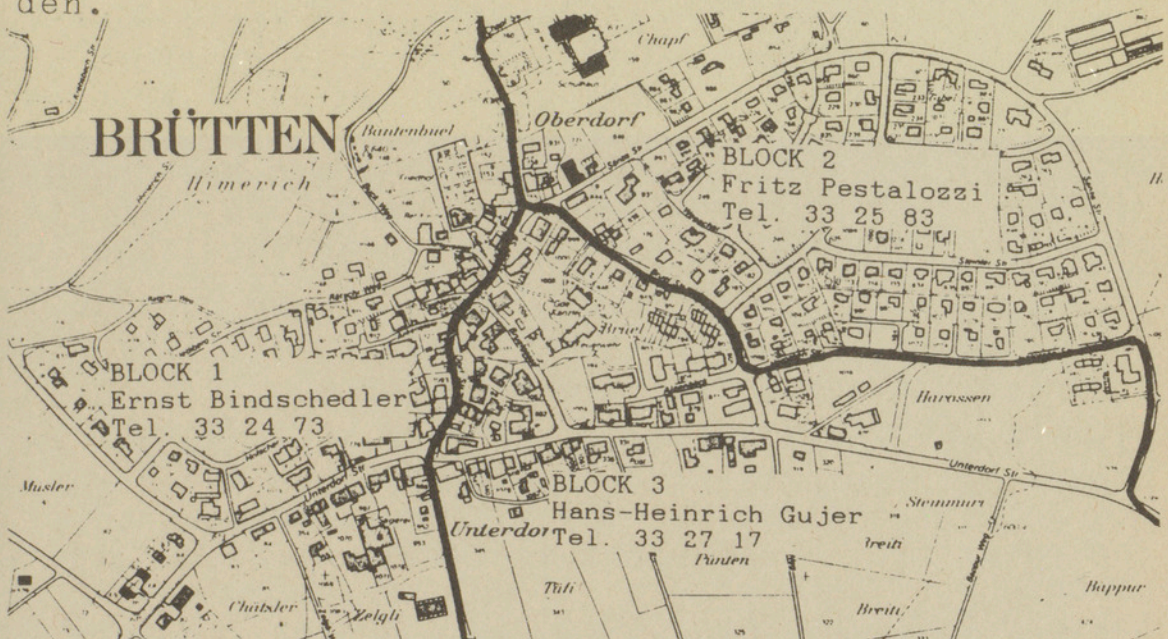
Für die Kirchenpflege
Doris Walser



ZIVILSCHUTZORGANISATION BRÜTTEN

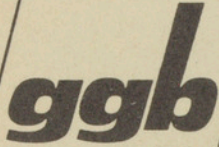
Am 18./19. Juni ist die ganze Zivilschutzorganisation Brütten für eine Übung im Einsatz. Ziel der Übung ist, dass die verschiedenen Dienste ihren Ausbildungsstand erweitern und die Gruppen unter örtlichen Verhältnissen arbeiten können.

Die Schutzraumorganisation übernimmt die Aufgabe, während dieser zwei Tage die Bekanntgabe der Schutzplatz-Zuteilung für die Brüttemer Bevölkerung vorzunehmen. Aufgrund der Ereignisse im vergangenen Jahr wollen wir unsere Einwohner über die zugeteilten Schutzplätze informieren. Unser Ziel ist es, im Katastrophenfall einen möglichst raschen und optimalen Schutz zu bieten. Das bedingt aber bei unserer Schutzraum-Organisation einen bedeutenden administrativen Mehraufwand, müssen doch alle Einwohner und später alle Neuzuzüger schriftlich informiert werden.



An dieser Übung werden an alle Haushaltungen Merkblätter für den Katastrophenfall abgegeben. Aus diesen können Sie den Standort des Ihnen zugeteilten Schutzplatzes ersehen. Wir bitten Sie, diese Mitteilung sorgfältig und griffbereit aufzubewahren! Pro Haushalt wird ein Merkblatt verteilt, welches für alle Bewohner dieses Haushaltes Gültigkeit hat. Sollten Sie bis Ende Juni 1987 kein solches Merkblatt erhalten haben, melden Sie sich bitte beim zuständigen Blockchef.

ZSO Brütten
Ortschef Walter Nussbaumer



gewerbe
gruppe
brütten

ERSTMALS OFFENE TÜR EN BEIM BRÜETTEMER GEWERBE !

Am Wochenende vom 23./24. Mai findet bei uns im Dorf Brütten, jeweils von 11 - 18 Uhr, die 1. Brüttemer Gewerbe-Ausstellung statt.

26 Brüttemer Gewerbetreibende stellen sich zusammen vor, zum grössten Teil in den eigenen Betrieben. Also überall Tag der offenen Tür. Für die Brüttemer Bevölkerung die ideale Gelegenheit, die einheimischen Gewerbebetriebe auch von Innen kennen zu lernen.

Dass man einen Beck hat, weiss man, dass aber drei andersgelagerte Holzverarbeitungsbetriebe in unserem Dorf ihre Gemeinsamkeiten, wie Verschiedenheiten demonstrieren, ist auch für den Laien sicher sehr interessant. Drei Gärtnereien zeigen ihre blühende Pracht in ihren riesigen Treibhäusern. Drei Garagen demonstrieren ihre Servicebereitschaft vom kleinsten Wägeli bis zum grössten Traktor. Und ja nicht zu vergessen, drei (Fest-) Wirtschaften laden zur Erholung von den Strapazen zu Speis und Trank ein. Gratis Coupons dafür erhalten Sie von den Ihnen bekannten Handwerkern und Geschäftsleuten. Damit Sie auch die Festwirtschaften geniessen können, lassen Sie am besten Ihr Auto zu Hause. Der Mobilar-Bus und der Dorfladen-Express führen Sie gratis zu den verschiedenen Ausstellungsbetrieben. Für auswärtige Besucher sind Parkplätze am Dorfrand vorgesehen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch, um Ihnen zeigen zu können, was im aktiven Brüttemer Gewerbe alles geboten und geleistet wird. Von der kleinen Nähmaschinen-Reparatur über den Rasenmäher-Service bis zum Gross-einsatz von Mähdreschern. Alles ist vertreten, Architekten, Lädlibesitzer, Designer, Maurer, Maler, sogar noch ein Strohwarenfabrikant. Das dörfliche Gewerbe wie es lebt und (Arbeitsplätze) schafft.

Die Gewerbegruppe Brütten heisst Sie am 23./24. Mai herzlich willkommen.

A. Baltensperger

LESEN SIE GERNE KRIMIS?



Mit "Nachtquartier" legt der Schweizer Buchhändler und Schriftsteller Alexander Heimann seinen vierten Roman vor. Er beschreibt die beklemmende Enge eines verwaehrlosten Hauses in verlassener Gebirgslandschaft.

Textauszug von S. 118:

"Sie blieb stehen, stellte Korb und Rechen neben sich, lauschte angestrengt und stopfte sich die Finger in die Ohren, nahm sie wieder heraus: Stille! Nicht das leiseste Wispern war zu vernehmen, kein Summen, nichts.

"Nicht der Mann ist verrückt" gestand sie sich ein, "ich selber bin es. Ach mein Gott, jetzt bin ich schon so weit, dass ich Stimmen höre, die es nicht gibt."

Sie dachte an den Schnaps, den sie getrunken hatte, bevor sie aufgebrochen war, an alles, was sie über Säuferwahnsinn jemals gelesen oder gehört hatte.

"Ich muss weg von hier", wollte sie schreien. "Verfluchter Nebel, lass mich los, verfluchtes Haus, verfluchter Kerl.....". "

Vielleicht interessiert Sie diese packende Geschichte?

Von Alexander Heimann besitzt die Bibliothek noch folgende Bücher:

- Bellvue
- Die Glätterin



Bibliothek Brütten

OPEN AIR

Bald ist's wieder soweit. Und immer grösser wird's!
Am 8. August 1987 findet das bald traditionelle Brüttemer Open-Air zum 3. Mal statt. Mittlerweile ist es in Bezug auf Budget, Werbung, Aufwand und Zuschauerinteresse klar zum grössten sich jährlich wiederholenden Anlass in Brütten geworden. Die letztjährigen Erfolge verstärkten unser Bestreben, das Dorfleben zu aktivieren und vor allem, aber nicht nur, junge Leute anzuziehen. Das dafür auch Bedürfnisse von anderer Seite bestehen, bewies uns das letztjährige Interesse von Gönnern, Medien, Zuschauern und nicht zuletzt der Vergleich mit anderen Veranstaltern.

Diesjähriges Programm

1. Damit es auch wirklich eine heisse Nacht wird, haben wir eine "Samba-Band" aus St. Gallen engagiert, die uns mit brasilianischen Klängen zum Tanzen und ausgelassenem Dasein verleiten wird.
2. "Splash" wurden letztes Jahr zur besten Schweizer Rock-Band erkoren.
3. Mit "Marche Commune" spielen erstmals auch ausländische Musiker in Brütten.
4. "Appenzöller Space Shuttle" sprechen ganz sicher alle Altersgruppen an. Sie spielen in der seltenen Formation von Hackbrett, Kontrabass und Saxophon.
5. Mit "Regionalband" kommen auch die ganz jungen Musiker zum Zuge und sorgen vielleicht für eine Ueberraschung.
6. Natürlich (leider) dreht sich auch bei uns alles um das liebe Geld. Wie bisher müssen wir unsere

Auslagen zum Teil mit Werbe-, bzw. Gönnerbeiträgen decken. Unternehmer haben wieder die Gelegenheit, in unserem Programm (Auflage 1000 Exemplare) zu inserieren. Sie werden von uns einzeln kontaktiert werden. Privatleute, welche auch etwas zur Unterstützung unseres Budgets, bzw. Anlasses beitragen wollen, können dies in Form einer Einzahlung auf unser Konto 30000.453/0 der Schweiz. Volksbank in Winterthur tun oder sich selber mit uns in Verbindung setzen. Am besten halten Sie sich jetzt schon den 8. August frei. Herzlichen Dank im voraus!

Für allfällige Fragen stehen Ihnen die OK-Mitglieder gerne zur Verfügung.

Daniel Bosshart
Dieter Baltensperger
Heinz Rentsch
Markus Rechsteiner

AUFRUF ZUR HECKENPFLEGE



Vor gut einem Jahr haben wir in einer gemeinsamen und kurzweiligen Aktion an 4 verschiedenen Orten Hecken gepflanzt. Wie überall, ist auch dort das Gras während den letzten Wochen

stark gewachsen und erdrückt nun fast die jungen und noch immer zarten Pflänzlein.

Dieses Gras muss geschnitten werden! Am besten geht es von Hand mit Sichel.

Je mehr Brüttemer dabei mithelfen, desto einfacher und schneller geht es.

Treffpunkt: Samstag, 30. Mai 1987, 10.00 h
beim Schiess-Stand

Macht doch alle mit! Alt und Jung, Männlein und Weiblein. Und nicht vergessen: Sichel mitbringen.

Oeko-Gruppe
Jürg Jaeger

SENIORENECKE

Frühlingsausflug

Liebe Senioren,
wir treffen uns am:

Datum: Dienstag,
2. Juni 1987
(Ausweichdatum Donnerstag, 11. Juni 1987)
Wie jedes Jahr gibt uns die flatternde Fahne auf dem Kirchturm Auskunft über die Durchführung der Reise.



Keine Fahne = Reise wird verschoben,
Fahne = Reise findet statt.

Reiseroute: Von Brütten über Frauenfeld, Kreuzlingen, Güttingen nach Degersheim mit einem Mittagshalt in Nollen. Von Degersheim über die Hulftegg mit einem "Zabighalt" in Fischenthal. Von Fischenthal über Turbenthal, Sennhof nach Brütten zurück.

Abfahrt: 10.30 Uhr bei der Post Brütten
12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Nollen in Nollen
14.00 Uhr ca. Weiterfahrt
15.00 Uhr Ankunft in Degersheim mit Besichtigung von Retonio's Zaubermuseum, eine Welt der zauberhaften Seltsamkeiten, in der wir uns durch das Märchenreich von Puppen- und Spielautomaten führen lassen.

- zwischendurch besteht die Möglichkeit zu einem Kaffee

16.00 Uhr Weiterfahrt
17.00 Uhr ca. "Zabighalt" in Fischenthal im Gasthaus Blume.
18.15 Uhr ca. nach einem hoffentlich in jeder Beziehung sonnigen Tag werden wir nach Brütten zurückkehren.

Preis: Carfahrt, Mittagessen, Eintritt ins Museum, Trinkgeld für Chauffeur - Fr. 57.--.

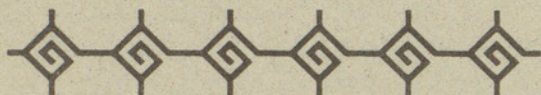
Anmeldung: bis Samstagabend, 30. Mai unter der Telefonnummer 33 27 73.

Es würde mich besonders freuen, wenn ich mit dieser Information auch die jüngeren Senioren angesprochen habe. Ich hoffe, eine grosse Teilnehmerschar begrüßen zu dürfen und freue mich sehr auf diesen gemeinsamen Tag.

Fusspflege

Der nächste Fusspflegetag findet am 3. Juni im Krankenschwesterraum des Gemeindehauses statt.

Pro Senectute Brütten
Claudia Keller



WO SIND UNSERE BRUETTEMER MIT ORIGINELLEN HOBBYS?

Leider sind die Anmeldungen für unsere Ausstellung im November nur spärlich eingetroffen. Wir sind aber noch immer überzeugt, dass auch im Dorf Brütten ausgefallene Hobbys zu entdecken wären.

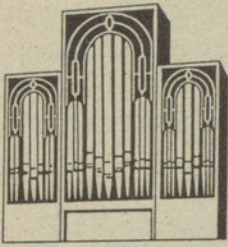
Bitte melden Sie sich, damit unsere Ausstellung nicht ins Wasser fällt! - Es freuen sich auf Ihren Anruf:

Frau Ruth Deutsch - Tel. 33 24 97

Frau Lilly Salzmann - Tel. 33 23 33

Frauenkommission Brütten
Lilly Salzmann





BRUETTEMER ORGELKONZERTE

Das nächste Konzert im Brüttemer Orgelzyklus findet am

Sonntag, 14. Juni 1987, 20.15 Uhr

in der Kirche Brütten statt. Der Brüttemer

Organist

Markus Braun

wird Werke von Franck, Bach, Boëllmann, Messiaën und Dupré spielen. Eintritt frei - Kollekte zur Deckung der Kosten.

Kirchenpflege und Kulturkommission

FDP PARTEIVERSAMMLUNG

Brütten soll nicht zu einem "Schlafdorf" werden, sondern wie bis anhin eine politisch aktive Gemeinde mit Eigenstand bleiben. Daher bemühen wir uns auch, das örtliche Geschehen aktiv mitzugestalten. Unsere Anstregungen gelten dabei in erster Linie einer ausgewogenen Gemeindepolitik.

Wir rufen auch Sie auf, aktiv an unserem vielfältigen Dorfleben teilzunehmen. Unsere FDP Ortsgruppe bietet Ihnen dazu eine gute Gelegenheit. Wir laden Sie daher freundlich ein, an unserer nächsten

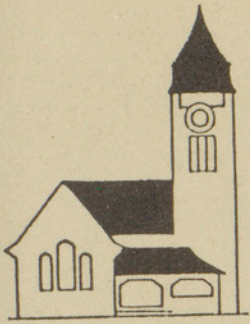
offenen Parteiversammlung am Montag, 18. Mai 1987

um 20.00 Uhr im Restaurant Sonnenhof

teilzunehmen. Unser Gemeindepräsident Max Bocion wird Sie über die finanzielle Lage der Gemeinde informieren und auch die andern Traktanden der Gemeindeversammlung vom 26. Mai sollen besprochen werden. Bitte kommen Sie. Es würde uns freuen, Ihre Bekanntschaft zu machen.

FDP Brütten

GOTTESBILDER



Gesprächsabende im Unterrichtszimmer
4./11./18. Juni 1987, 20.00 bis 22.00 Uhr.

Wir erleben und erkennen die Göttlichkeit in uns und um uns auf ganz verschiedene Art und meist überraschend. So entstehen Bilder und Vorstellungen von dem, was wir "Gott" nennen.

Unser Gottesbild prägt unser Weltbild und unser Menschenbild oder umgekehrt.

Auch in der Bibel hat sich das Gottesbild über Jahrhunderte verändert, entwickelt. An den Gesprächsabenden zum Thema "Kreuz" im vergangenen Herbst wurde der Wunsch geäußert, etwas über die Gottesbilder in der Bibel und über die eigenen Vorstellungen zu erfahren.

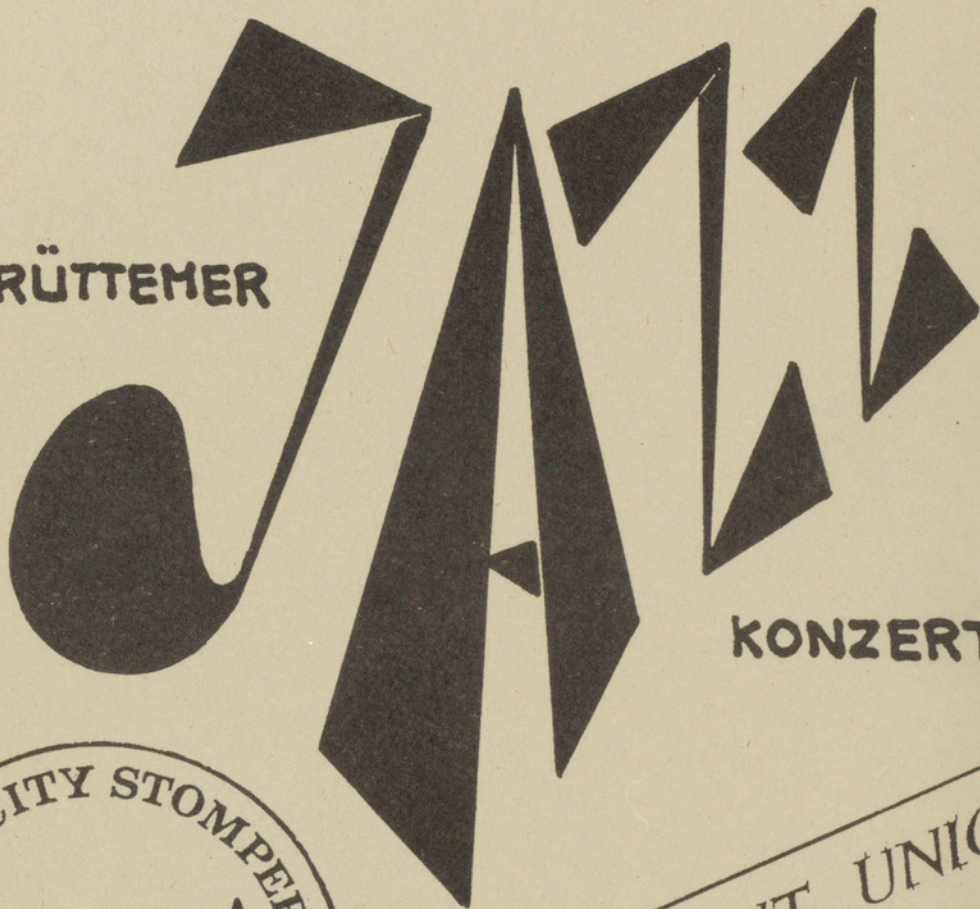
Das Angebot richtet sich auch an Erwachsene, die mit dem traditionellen Gottesdienst Mühe haben oder sich in einem anderen Rahmen mit Glaubensfragen auseinandersetzen möchten.

Pfr. U. Bosshard
Frau D. Walser

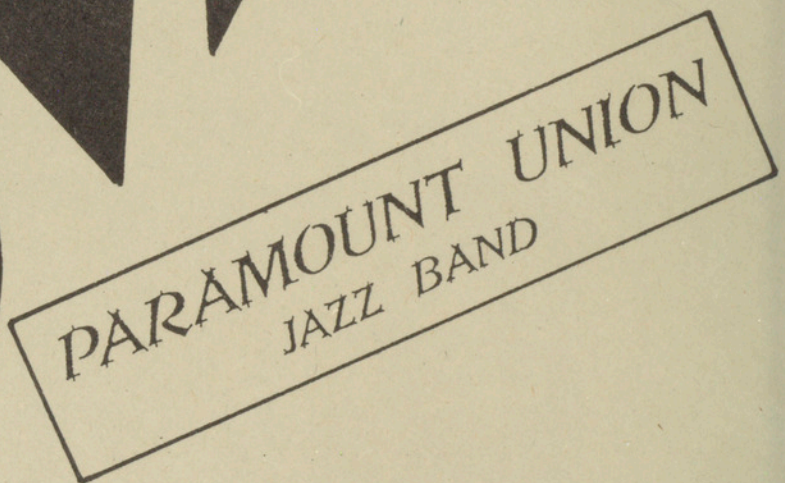


SONNTAG, 28. JUNI 1987, AB 11 UHR
AUF DEM DORFPLATZ, EVTL. IM SAAL

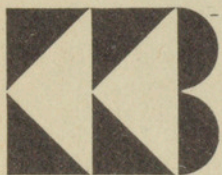
BRÜTTEMER



KONZERT



DAHENRIEGE + TV WERDEN SIE KULINARISCH
VERWÖHNEN!



WIR LADEN SIE FREUNDLICH EIN
KULTURKOMMISSION BRÜTTEN

KLEINANZEIGEN

Zu verkaufen: Motorrad Marke Yamaha, RD 125 DX, rot, guter Zustand, Preis ca. Fr.1000,--
Telefon 33 22 78.

- Eine wasserfeste Eternitwanne, quadratisch 1 m/1 m, 22 cm hoch auf schwarzem Eisenrahmen, 15 cm hoch. Geeignet für Wohnraum, Garten oder auf Terrasse, auch als Wasserbecken.
Interessenten melden sich bei V.Hügli, Telefon 33 22 30. Die Kirchenpflege
- Ein Töffli, Marke Piaggio-Si; bitte melden bei Telefon 33 22 15
- Ein sehr gut erhaltenes Mädchenvelo, grün, Marke Cresta, für 9-12 Jahr, Telefon 33 19 46

Zu kaufen gesucht: Velo für 7-jähriges Mädchen,
Telefon 33 24 78,

Ein Damenvelo mit ca. 3 Gängen. Bitte melden Sie sich bei Regina Bruggisser, Telefon 33 22 11

Gratis abzugeben: Div. Gartengeräte: Häckeli, Grabgabeln, Locheisen, Pickel, Giesskanne, Körbe, etc. Auskunft, Besichtigung, abholen: Telefon 33 22 11

Zierhag 60 cm hoch in Rolle ca. 10 m.
Telefon 33 22 11

Zu verkaufen: Surfbrett "Speedy", komplett, (Brett, Segel, Mast, Rigg), Rolf Meister, Telefon 33 18 95

BILLY HELMON



DORFKALENDER

- Sa 16. 5. Suppentag im Gemeindezentrum
Oblig. Schiessübung Brütten;
Bez.-Schiessen Seen
- So 17. 5. Kantonaler Mädchenriegentag
Bezirksschiessen Seen
SVP Frühjahrsreise
- Mo 18. 5. 20 Uhr, Parteiversammlung FDP, Rest.
- Do 21. 5. 14-17 Uhr Mütter- und Sonnenhof
Kindertreffen
- Fr 22. 5.- Eidg. Feldschiessen in Seen
- So 24. 5.
- Sa 23. 5. 14 Uhr CVJM-Jungschar;
Gewerbeausstellung
- So 24. 5. Gewerbeausstellung
Kant. Jugendriegentag
- Di 26. 5. 20 Uhr, Gemeindeversammlung, Turnhalle
- Di 2. 6. Seniorenausflug (evtl. 11.6.)
- Mi 3. 6. Gemeindezentrum: Fusspflege
- Do 4. 6. 20 Uhr: Kirche: Erwachsenenbildung
- Fr 5. 6. Mütter- und Erziehungsberatung
- Sa 6. 6.- Pfingstlager CVJM/F-Jungschar
- Mo 8. 6.
- Do 11. 6. 20 Uhr, Kirche: Erwachsenenbildung
- So 14. 6. 20.15 Uhr Kirche: Orgelkonzert (M.Braun)
- Do 18. 6. 20 Uhr, Kirche: Erwachsenenbildung
- Sa 20. 6. ab 13.30 Uhr: Altpapiersammlung
14 Uhr CVJM/F-Jungschar,
Tennisturnier TCB
Wahlen und Abstimmungen
- So 21. 6. Wahlen und Abstimmungen
Schiessverein: Oblig.Uebung
- Di 23. 6. Reise Landfrauenverein (evtl. 25. Juni)
- Mi 24. 6. Schiessverein: Trainingsschiessen
- Sa 27. 6. Schiessverein: Trainingsschiessen
14 Uhr: CVJM/F-Jungschar
- So 28. 6. 11-16 Uhr Gemeindezentrum: Jazz-Konzert
- Fr 10. 7. 21.30 Uhr Kirche: "Sommernachtskonzert"

Das Mitteilungsblatt Nr. 188 erscheint am 19. Juni 1987. Beiträge bitte bis spätestens Samstag, den 13. Juni 1987, 18.00 Uhr an Frau S. Huber, Wegacher 22, abgeben.